**ZH I 266‒267**

**124**

**Riga, 17. Oktober 1758**  
**Johann Georg Hamann → Joseph Johann Baron von Witten**

S. 266, 15

Mein lieber Herr Baron,

Es heist sub littera B. in dem berühmten Autore classico, auf deßen

Bekanntschafft sich der kleine Herr Bruder freuet;

Wie grausam ist der wilde Bär

Wenn er vom Honigbaum kommt her.

20

Sie wundern sich vielleicht, warum der Bär so viel Geschmack am Honig

hat. Wie kann ich Ihnen das nun sagen, da ich nicht einmal von meinem

eigenen daran, Ihnen Red und Antwort geben könnte? Vielleicht braucht

seine Zunge diese Erqvickung des wegen, weil man erzählt, daß seine Jungen

so unförmlich zur Welt kommen, daß er nöthig hat selbige erst durch das

25

Lecken zu bilden. Bey dieser Gelegenheit fällt mir ein Mährchen von einer

Bärin ein, die sich mehr Mühe gab, als sich eine Mutter von diesem Geschlecht

jemals gegeben. Endlich vergieng ihr die Gedult, und sie sprach zu dem kleinen

lebenden Klumpen vom Kinde, das vor ihr lag: Geh, Unart, wenn ich mir

auch an dir die Zunge aus dem Schlunde leckte, so wirst du doch niemals so

30

artig als ein Affe werden.

Um nichts umsonst zu hören und zu sehen, suche ich aus jeder Sache, die

mir vorkommt, was zu lernen und einen Nutzen für mich daraus zu ziehen.

Nachdem ich mich also lange genung gefragt hatte, wie ich diese kleine Fabel

auf mich selbst anwenden möchte, gab ich mir endlich folgende Antwort:

**S. 267**

Du würdest nicht klüger als diese Bärinn ha~~tte~~ndeln, wenn du die

Rauhigkeit und Unförmlichkeiten deines Naturells zu verwandeln dich bemühen

wolltest. Es würde mir niemals gelingen den mürrischen Ernst meiner

Vernunfft in den gaukelnden Witz eines Stutzers umzugießen. Laß diejenigen, die

5

zu den Höfen großer Herren geboren sind, weiche und seidene Kleider tragen;

derjenige, welcher zu einem Prediger in der Wüsten beruffen ist, muß sich in

Kameelshaaren kleiden und von Heuschrecken und wilden Honig leben.

Werden Sie es auch so machen, wie ich, mein lieber Baron und mir

dasjenige mittheilen, was Sie für sich Selbst aus meinem Mährchen für eine

10

Sittenlehre gesogen haben. Sie wusten ehmals einige Verse, in denen Sie sich

anheischig machten die Bienen nachzuahmen.

O möcht ich doch wie ihr, geliebte Bienen seyn

An innerm Geiste groß, obschon an Körper klein pp.

Da Sie sich so dreist an die Gnädige Gräfin gewandt haben um die

15

Vergeßenheit Ihres Versprechens gut zu machen; so werden Sie so gut seyn auch

die Entschuldigung dieser Freyheit auf sich zu nehmen, und meinen

unterthänigsten Dank für die huldreiche Herunterlaßung zu unsern kleinen

Angelegenheiten, in meinem Namen mit aller Ehrfurcht bekennen. Ich wünsche

zugleich Ihro Excellenz dem Gnädigen Herrn General eine glückliche

20

Zurückkunfft von Ihrer Reise, der ich nach den verbindlichsten Grüßen an die

Fräulein Schwester und kleinen Herrn Bruder verharre Meines lieben Barons,

ergebener Diener.

Riga. den 17. Octobr. 1758.

Hamann.

*Adresse:*

25

à Monsieur / Monsieur Joseph le Baron / de Witten, / à Grunhoff.

**Provenienz**

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], II 40.

**Bisherige Drucke**

Friedrich Roth (Hg.): Hamann’s Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 323–325.

ZH I 266f., Nr. 124.

**Textkritische Anmerkungen**

**267/1** ha~~tte~~ndeln] Geändert nach Druckbogen 1940; ZH: h~~atte~~andeln

**Kommentar**

**266/18** Zweizeiler aus einer Schulfibel; zitiert auch in N III S. 207

**266/24** Ov. *met.* 15,379f., Gell. 17,10; vgl. auch Zimmermann, *Von dem Nationalstolze*, S. XXV, wo dieses Bild auf die Bearbeitung von Texten angewandt wird, mit Verweis auf eine Selbstbeschreibung Vergils.

**266/25** Mährchen] nicht ermittelt

**267/6** Johannes der Täufer, Mk 1,3–6

**267/12** Die ersten Verse des Gedichts »An die Bienen« von Johann Nicolaus Götz, das in versch. Anthologien und versch. Versionen gedruckt vorlag. HKB 129 (I  278/32)

**267/14** Apollonia Baronin v. Witten

**267/19** Christopher Wilhelm Baron v. Witten

**267/21** Philippine Elisabeth u. Franz Gideon Wilhelm Baron v. Witten

Quelle:  
Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.